



- Zur Herstellung von Estrichflächen CT-C25-F4 für normale Beanspruchungen
- Für Verbundestriche, schwimmende Estriche, Heizestriche und Estriche auf Trennschicht
- Zur Herstellung von Gefälle- und Ausgleichsestrichen

Produkt Estrichmörtel CT-C25-F4 nach DIN EN 13813 und DIN 18560, Zementestrich für die manuelle und maschinelle Verarbeitung.

Zusammensetzung Zement, Gesteinskörnung sowie Zusätze zur besseren Verarbeitung.

Eigenschaften

- Mineralischer Estrichmörtel mit gutem Wasserrückhaltevermögen und guter Untergrundhaftung.
- Diffusionsoffen, stoß- und kratzfest.
- Idealer Untergrund für nachfolgende Belagsarbeiten.

Anwendung

- Estrichmörtel für Fußbodenkonstruktionen in Innenräumen und Außenbereichen.
- Zur Herstellung von Estrichflächen für normale Beanspruchung (Verbundestriche, schwimmende Estriche und Heizestriche sowie Estriche auf Trennschicht der Festigkeitsklasse C 25), z. B. Garagen- und Kellerfußböden.
- Verlegen von Gefälle- und Ausgleichsestrichen, Restarbeiten und Reparatur von Kleinbetonflächen und zum Betonieren von Sockeln, Beeteinfassungen u. Ä.
- Innen, außen und im Nassbereich einsetzbar.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.de.

Technische Daten

Biegezugfestigkeit:	≥ 4 N/mm ²
Brandverhalten:	A1, nicht brennbar nach DIN EN 13501-1
Druckfestigkeit:	≥ 25 N/mm ²
Einsatzbereich:	außen, innen, Boden
Festigkeitsklasse:	CT C25 F4 nach DIN EN 13813
Trockenzeit:	nach ca. 28 Tage (belegereif)
Bemessungswert der Wärmeleitzahl:	1.400 W/(m·K)

	10 kg	25 kg
Min. Auftragsdicke Estriche auf Trennschicht	mind. 45 mm - Estrich auf Trennschicht	mind. 45 mm - Estrich auf Trennschicht
Min. Auftragsdicke Heizestriche	≥ 45 mm + d (abhängig von der Bauart, d = Dicke des Heizelements) - Heizestrich	≥ 45 mm + d (abhängig von der Bauart, d = Dicke des Heizelements) - Heizestrich
Min. Auftragsdicke schwimmender Estrich	≥ 45 mm (bei Verkehrslast bis 1,5 kN/m ² und Dämmstoffdicke über 30 mm) - unbeheizter, schwimmender Estrich	≥ 45 mm (bei Verkehrslast bis 1,5 kN/m ² und Dämmstoffdicke über 30 mm) - unbeheizter, schwimmender Estrich
Min. Auftragsdicke Verbundestriche	≥ 25 mm (max. 80 mm in einer Schicht) - Verbundestrich	≥ 25 mm (max. 80 mm in einer Schicht) - Verbundestrich
Ergiebigkeit	ca. 5 l/Sack	ca. 13 l/Sack
Körnung	0 - 4/8 mm (je nach Herstellwerk)	0 - 4/8 mm (je nach Herstellwerk)
Verbrauch	ca. 2 kg/m ² /mm Auftragsdicke	ca. 2 kg/m ² /mm Auftragsdicke
Wasserbedarf	ca. 0.8 l/Sack - 1.3 l/Sack	ca. 2.25 l/Sack - 3.25 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit-selbermachen.de oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.

Lieferform	Kunststoffsack, 10 kg (105 Sack pro Palette = 1.050 kg) Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)
Lagerung	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte beim 10 kg Sack 24 Monate, beim 25 kg Sack 12 Monaten nicht überschreiten. Das auf dem Gebinde abgedruckte Datum entspricht dem Produktionsdatum.
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selbermachen.de
Untergrund	<p>Der Untergrund muss sauber, trag- und saugfähig, frostfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein. Schalungen sind entsprechend vorzubereiten.</p> <p>Bei Verbundestrich muss eine sorgfältige Untergrundvorbereitung durch Reinigen erfolgen.</p> <p>Mörtelreste und loser Beton müssen entfernt werden (z. B. durch Kugelstrahlen oder Fräsen).</p> <p>Untergrund 24 Stunden vorher vornässen und abtrocknen lassen. Es dürfen keine Wasserpfützen vor dem Verlegen verbleiben, der Beton muss mattfeucht sein. Als Haftbrücke Zementhaftbrücke Trass verwenden. Der Einbau Estrich auf Haftbrücke aus Zementhaftbrücke Trass muss nass in nass erfolgen.</p> <p>Bei schwimmenden Estrichkonstruktionen müssen die Dämmschichten und Randstreifen sachgerecht verlegt werden.</p>
Verarbeitung	<p>Estrich im Durchlaufmischer, Freifallmischer, Estrichpumpe mit Druckluftförderung oder Rührwerk durchmischen und händisch mit geeignetem Werkzeug bzw. mit geeigneten Förder- und Mischpumpen verarbeiten. Keine anderen Materialien zumischen. Da grobkörnige Trockengemische durch Erschütterung (Transport) zur Entmischung neigen, ist es ratsam, ganze Gebinde anzumischen.</p> <p>Estricharbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Den steif bis leicht plastisch angemischten Estrich auf den Untergrund aufbringen, verteilen, verdichten und mit der Latte abziehen.■ Mit dem Glätten bzw. Verreiben kann begonnen werden, sobald die Oberfläche mattfeucht geworden ist.■ Bei Verbundestrichen (Mindestqualität des Untergrundes C 20/25) ist der Untergrund vorzunässen und mit Zementhaftbrücke Trass, vorzubehandeln.■ Die Verarbeitung von Estrich und Zementhaftbrücke Trass hat nass in nass zu erfolgen.■ Schein- und Dehnfugen sind wie üblich auszuführen. <p>Eine zu trockene Konsistenz verschlechtert die Oberflächenqualität, eine zu nasse Konsistenz reduziert die Festigkeit und führt zu Risschäden. Estrich muss innerhalb einer Stunde nach Wasserzugabe verarbeitet sein.</p> <p>Fußbodenheizung:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Beim Einsatz als Heizestrich auf Fußbodenheizungen kann bereits 21 Tage nach dem Einbau aufgeheizt werden.■ Die Aufheizung erfolgt in Anlehnung an die Dokumentation FBH-D3 „Protokoll zum Funktionsheizen für Calciumsulfat- und Zementestriche als Funktionsprüfung für Fußbodenheizungen“.■ Dabei ist drei Tage eine Vorlauftemperatur von 25 °C und danach vier Tage die maximale Auslegungs-Vorlauftemperatur (i. d. R. bis 45 °C) zu halten.■ Danach Heizung abschalten.■ Über das erstmalige Aufheizen muss ein Aufheizprotokoll geführt werden.■ Das erstmalige Auf- und Abheizen muss vor der Verlegung des Oberbodenbelages erfolgen.■ Zusätzlich ist die Restfeuchte des Estrichs durch den Bodenleger zu prüfen.■ Oberflächentemperatur des Estrichs beim Verlegen des Bodenbelages zwischen 15 und 20 °C.■ Der Randdämmstreifen ist beim Estrich auf Fußbodenheizung auf mindestens 10 mm zu dimensionieren. <p>Belegreife: Die Belegreife wird i. d. R. nach ca. 28 Tagen erreicht. Diese Zeit sollte auch nicht unterschritten werden.</p> <p>Vor dem Belegen muss grundsätzlich eine Restfeuchtemessung mit dem CM-Gerät durchgeführt werden.</p> <p>Die Belegreife ist vorhanden bei:</p> <ul style="list-style-type: none">■ nicht beheizten Estrichen ≤ 2,0 CM-%■ beheizten Estrichen ≤ 1,8 CM-% <p>Ablesezeit am CM-Gerät nach 10 Minuten. Die Werte gelten für eine Lufttemperatur von etwa ≥ 20 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von ≤ 65 %.</p>

Allgemeines und Hinweise

Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, Regen oder starkem Wind (Zugluft) verarbeiten oder die Fläche entsprechend schützen. Das Pudern, Nässen oder Aufbringen von Feinmörteln auf frische Estriche ist nicht zulässig. Frische Beton- und Estrichflächen nach der Erhärtung feucht halten und mindestens drei Tage vor dem Austrocknen und anderen schädigenden Einflüssen schützen.

Vorhandene Bewegungsfugen aus dem Untergrund sind in die Verlegefläche bzw. den Estrich zu übernehmen. Für die weitere Ausbildung von Fugen (bei schwimmenden Estrichen und Estrichen auf Trennlage) sind die Anforderungen der DIN 18560 zu beachten (maximale Fläche 35 – 38 m², maximale Kantenlänge 8 m). Bei aufsteigender Feuchte aus dem Baugrund ist vom Planer konstruktiv eine Dampfsperre unter dem Estrich vorzusehen.

Estriche oder die verlegten Flächen sollten nicht vor Ablauf von drei Tagen begangen und nicht vor Ablauf von sieben Tagen höher belastet werden. Bei der Verlegung von Plattenbelägen im Dickbettverfahren muss die Auftragsdicke 25 mm betragen.

Die obenstehenden Angaben entsprechen dem Stand unserer Erfahrung und sollen beraten. Eine Garantie für den Anwendungsfall kann daraus nicht abgeleitet werden, da die jeweilige Anwendung und Verarbeitung außerhalb unserer Kontrollmöglichkeit liegen.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. DIN EN 13813, DIN 1045, DIN EN 1264-4, DIN 18332, DIN 18333, DIN 18353 (VOB, Teil C), die BEB-Merkblätter „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“, „Untergründe für Industrieestriche, Anforderungen, Prüfungen und Vorbehandlung“ sowie die Vorschriften und Handwerksregeln beachten.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.